

ADAC

Reiseführer

JETZT
*mit Maxi-
Klappkarten*

Schottland

**Glasgow Edinburgh Innere Hebriden
Schlösser • Gärten • Seen • Ausblicke
Festivals • Pubs • Hotels • Restaurants**





Reiseführer

Schottland

Glasgow Edinburgh Innere Hebriden

Schlösser · Gärten · Seen · Ausblicke
Festivals · Pubs · Hotels · Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Hans-Günter Semsek



Intro

Schottland Impressionen

6

Herbe Schönheit mit Charakter

Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

12

Gälische Stämme, schottische Clans, englische Heere – zwei Kronen und ein Monarch

Unterwegs

The Borders – schottisch-englisches Grenzgebiet

18

- 1** Gretna Green 19
- 2** Jedburgh 19
- 3** Kelso 20
- 4** Dryburgh Abbey 21
- 5** Melrose 22
- 6** Abbotsford House 23
- 7** Moffat Water Valley 25
- 8** New Lanark 26
- 9** Wanlockhead 27
- 10** Drumlanrig Castle 27
- 11** Dumfries 28
- 12** Threave Gardens und
Threave Castle 30
- 13** Stranraer 30
- 14** Girvan 30
Ailsa Craig
- 15** Kirkoswald 31
- 16** Culzean Castle 31
- 17** Alloway 32
- 18** Ayr 33
- 19** Arran 34

Glasgow, Edinburgh und die Halbinsel Fife – mittel-schottisches Kernland

36

- 20** Glasgow 37
Kunsttempel im Pollock Country Park 38
Innenstadt 39
Merchants City 41
Auf den Spuren des Jugendstils 41
Universitätsviertel 42
Helensburgh 44
- 21** Edinburgh 45
Edinburgh Castle 47
Grassmarket 49
Royal Mile 50
New Town 54

- Calton Hill 56
Leith 57
Roslin 57
South Queensbury 57
Hopetoun House 57
- 22 Linlithgow 58**
- 23 Stirling 60**
Pineapple House
- 24 Culross 62**
- 25 Dunfermline 63**
Loch Leven
- 26 Falkland 64**
- 27 St. Andrews 64**



Grampian Highlands – Natur pur

66

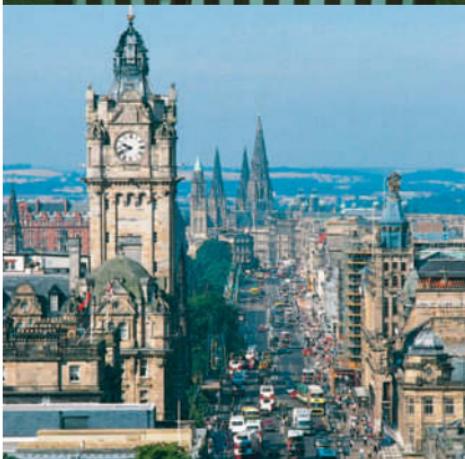
- 28 Perth 67**
Scone Palace
- 29 Dundee 69**
Glamis Castle – House of Dun
- 30 Aberdeen 71**
Dunnottar Castle
- 31 Tal des Dee 73**
Drum Castle – Crathes Castle –
Ballater – Balmoral Castle
- 32 Braemar 76**
Skigebiet Glenshee
- 33 Dunkeld 77**
- 34 Pitlochry 78**
Edradour Distillery – Queen's View –
Blair Atholl
- 35 Tal des Spey 81**
Kingussie – Aviemore – Carrbridge
- 36 Dufftown 83**
- 37 Elgin 84**
Pluscarden Abbey – Spynie – Forres
- 38 Inverness 85**
Culloden – Cawdor Castle –
Fort George



Central Highlands – der hohe Norden

88

- 39 Strathpeffer 88**
Beauly
- 40 Dornoch 90**
Falls of Shin – Loch Fleet National
Nature Reserve
- 41 Dunrobin Castle 90**
- 42 Helmsdale 91**
Dunbeath – Latheron
- 43 Wick 93**
John O'Groats – Dunnet
- 44 Thurso 94**
Bettyhill – Tongue
- 45 Durness 95**
Kinlochbervie – Scourie – Kylestrom





46 Loch Assynt 98
Lochinver – Achiltibuie

47 Ullapool 98

48 Gairloch 100
Loch Maree – Torridon

49 Wester Ross Region 102
Kyle of Lochalsh

50 Eilean Donan Castle 103

Die Inneren Hebriden – Trutzburgen im Meer

104

51 Isle of Skye 104

52 Isles of Mull, Staffa & Iona 109

Der Südwesten Schottlands – vielseitiges Urlaubsparadies

112

53 Drumnadrochit 113

54 Fort Augustus 114
Commando War Memorial

55 Fort William 115
Glenfinnan Monument

56 Arisaig 117
Mallaig

57 Loch Leven 117
Glen Coe – Portnacroish

58 Oban 119

59 Argyll Region 120
Kilmartin – Crinan Canal –
Mull of Kintyre

60 Inveraray 121

61 Loch Lomond 122

62 The Trossachs 124
Loch Katrine – Aberfoyle –
Callander

Schottland – die schönsten Wandertouren

Hoch über dem Moffat Water Valley 25

Küstenpfade zu Goatfell und King's
Cave 35

Mackintosh-Pfade 42

Royales Gipfelglück am Lochnagar 74

Durch Heide und Pinienwald in die Cairn-
gorm Mountains 77

Über den Pass of Killiecrankie zum Linn of
Tummel 78

Gipfelblicke über Strathpeffer 89

Küstenszenario am Sutherland Monu-
ment 91

Zu wellenumtostem Nordküstenkap 94

Zum Ende der britischen Insel 96

Panoramastraße A 832 zwischen Ullapool
und Gairloch 99

Gebirgswelten für Alpinisten 106

Auf Großbritanniens höchsten Gipfel 117

Wälder und Seen im Argyll Forest Park 123

Schottland Kaleidoskop

- Sir Walter Scott – glühender Nationalist und begnadeter Schreiber 22
Der schottische Nationalbarde 33
Zepter und Krone für Schottland 49
Im Zeichen der Distel 52
Robert Louis Stevenson 54
Mary Stuart – Queen of Scots 60
Der Stone of Scone 69
Der Tartan-Mythos 80
Uisge Beathad – Whisky,
das Lebenswasser 82
Findhorn Foundation 84
Land Clearances 92
Der Berg ruft 101
Nessie lässt grüßen 114
Zerstörte Hoffnungen – Bonnie Prince Charlie und Flora MacDonald 118
Rob Roy – Held oder Schurke? 124



Karten und Pläne

- Schottland Süd
vordere Umschlagklappe
Schottland Nord und Edinburgh
hintere Umschlagklappe
Glasgow 38/39
Edinburgh 46/47
Edinburgh Castle 48



Service

Schottland aktuell A bis Z

127

- Vor Reiseantritt 127
Allgemeine Informationen 127
Anreise 128
Bank, Post, Telefon 129
Einkaufen 130
Essen und Trinken 130
Feiertage 131
Festivals und Events 131
Klima und Reisezeit 133
Schlösser, Burgen, Kirchen 133
Sport 133
Statistik 134
Unterkunft 134
Verkehrsmittel im Land 135



Sprachführer

136

- Englisch für die Reise

Register

141

- Impressum 143
Bildnachweis 143

Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzung- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer

Travel House Media GmbH

Grillparzerstr. 12, 81675 München

adac.reisefuehrer@travel-house-media.de

Schottland Impressionen

Herbe Schönheit mit Charakter

»Mein Herz ist im Hochland, wo immer ich geh'« dichtete der schottische Nationalbarde Robert Burns 1790. Und gewiss wird auch mancher Schottland-Reisende des 21. Jhs. sein Herz an das wildromantische Land im äußersten Norden Großbritanniens verlieren. Allzu beeindruckend sind die mal sanften, mal schroffen Berge und Küsten, die sagenumwobenen Seen, die Gemäuer verfallener Klöster und alterwürdiger Burgen, mit denen Schottland aufwartet.

Gesteigert wird die Begeisterung für die knapp 79 000 km² große Region sicherlich noch durch ihre sympathischen Bewohner, die ihrer Heimat stolz und selbstbewusst verbunden sind. Obgleich

der Kilt tragende, unermüdlich Dudelsack spielende, Whisky trinkende und Haferfladen oder Haggis essende Bilderbuch-Schotte definitiv ins Reich der Fabel gehört, so gibt es doch viele Gelegenheiten, die Traditionen in diesem faszinierenden Landstrich Europas kennenzulernen.

Schottische Traditionen

Zu feierlichen Anlässen tragen viele Schotten auch heute noch einen **Kilt**. Der Schottenrock, gälisch *Feileadh-beagh*, entstand aus einem von den Schultern bis zu den Knien reichenden, mantelartigen Plaid, das Männer trugen. Ab dem 16. Jh. trennte man den unteren Teil ab, legte ihn in Falten (*kilted*) und hielt ihn mit einem Gürtel fest. Vorne sorgte die *Kilt Pin*, die Rocknadel, dafür, dass der Stoff zusammenblieb, und vom Gürtel baukelte der *Sporran* hinab, heutzutage eine kleine Jagdtasche, ursprünglich jedoch ein Polster zum Schutz der edlen männlichen Körperteile. Gleich beantwortet sei auch die immer wieder gern gestellte Frage nach dem Darunter: heutzutage

Rechts oben: Keine Seltenheit – in schottischen Pubs sorgt Livemusik für Stimmung

Mitte links: Ausgefallenes Ambiente – Galadiner im National Museum in Edinburgh

Mitte rechts: Starke Männer – Seilziehen bei den beliebten Highland Games in Braemar

Unten: Romantische Schönheit – Sweetheart Abbey inmitten sanfter Hügel





normale Unterwäsche, früher ein *Leni Croich*, ein derart gut gestärktes Hochlandhemd, dass selbst eine kräftige Windbö den berockten Schotten nicht bloßstellen konnte.

Was nun den **Dudelsack** angeht, so ist er – was selbst im hohen Norden des britischen Königreiches nur wenige wissen – keineswegs eine schottische Erfindung. Dieses Windkapselinstrument wurde vielmehr in Indien entwickelt. Belegt ist, dass die Schotten bereits im 14. Jh. die *Bagpipe* als universelles Musikinstrument einsetzten. Eine kleine Skulptur in der





Ruine der Abtei von *Melrose*, bei der die mittelalterlichen Steinmetze gleichermaßen Witz wie Kreativität bewiesen, bestätigt diese Datierung: Da bläst nämlich ein Schwein kräftig den Dudelsack.

Der berühmte schottische **Whisky** geht auf frühchristliche irische Mönche zurück, die im Zuge ihrer Missionsarbeit nicht nur den neuen Glauben, sondern auch die Technik der Alkoholdestillation im hohen Norden Britanniens bekannt machten. Doch bald sprachen sie dem *Uisge Beatha*, gälisch für Lebenswasser, derart kräftig zu, dass sich Abt Columban im 6. Jh. gezwungen sah, für betrunkenen Mönche drakonische Strafen auszusprechen – der Beliebtheit des geistigen Getränks hat dies allerdings keinen Abbruch getan! Wissenswert ist darüber hinaus, dass sich der schottische Whisky ohne »e«, der irische Whiskey dagegen mit »e« schreibt.

Den **Hafer** schließlich brachten die Kelten während der Völkerwanderung nach Schottland, wo das Korn trotz der kargen Böden recht ansehnlich gedieh. Hafermehl wurde mit Milch oder Wasser zu *Porridge* verrührt, eine sättigende und nahrhafte Speise, die auch heute noch zum Frühstück gerne gegessen wird. Als äußerst deftig erweist sich das schottische Nationalgericht **Haggis**, ein mit Innereien, vornehmlich Schafsmagen, Gewürzen und Kräutern gefüllter Naturdarm, der gekocht serviert wird. Dazu isst man *Tatties* (zerstampfte Kartoffeln) und *Neeps* (Steckrüben). Traditionell kommt Haggis als *Burns Supper* am 25. Januar, dem Geburtstag des Dichters Robert Burns, auf den Tisch. Der schottische Nationalbarde ehrte das pikante Gericht 1786 mit seinem Gedicht »The address to

the Haggis«, welches der Gastgeber vor dem Festmahl feierlich zu Gehör bringt.

Highland Games

Von Ostern bis Oktober steht alles im Zeichen der *Highland Games*. Die Hochlandspiele erscheinen mitunter so bizarr, dass einheimische Spötter sie auch als *Oatmeal Olympics*, als Haferflocken-Olympiade, verulken. Die Disziplinen sind Seilziehen, Hammerwerfen, eine Art Kugelstoßen und als berühmteste sportliche Übung das *Tossing the Caber*, das Baumstammwerfen. Der *Caber*, also der 5 bis 6 m lange und zwischen 35 und 60 kg schwere Baumstamm, muss während des Wurfs einen Salto schlagen und so zu liegen kommen, dass sein Ende auf >12 Uhr mittags< zeigt – gerade vom Werfer weg. Gelingt einem Athleten diese gigantische sportliche Leistung, ist ihm lang anhaltender Applaus gewiss.

Der von Königin Victoria im 19. Jh. angestoßenen Wiederbelebung dieser ur-





alten sportlich-kämpferischen Tradition konnte und wollte sich übrigens auch *Edinburgh* als Hauptstadt von Schottland nicht entziehen. Hier ist es allerdings nur ein Musikspektakel, das weltweit beliebte *Edinburgh Military Tattoo*.

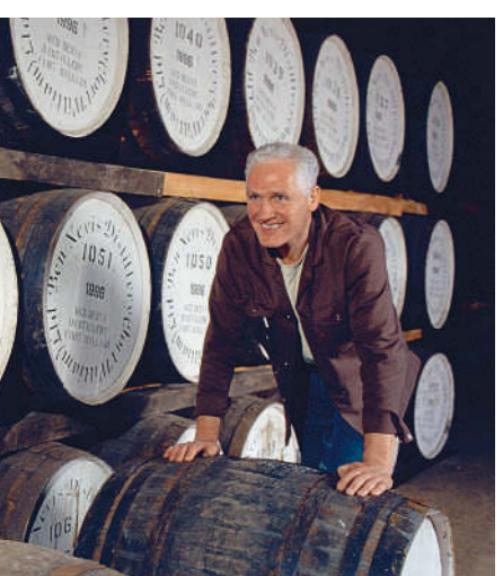
Landschaft

Die unvergleichliche Landschaft zieht jedes Jahr Hunderttausende von Besuchern nach Schottland – zu den hohen, manchmal noch im Frühsommer schneebedeckten *Bens* (Bergen), den einsamen und dunklen *Glens* (Tälern) und den unergründlich tiefen *Lochs* (Meeresfjorden und Seen). Nachdem man die Grenze von England nach Schottland überquert hat, geht es zunächst durch flaches grünes Tiefland. Auf den saftigen Wiesen grasen Galloway-Rinder, die vermutlich schon mit den Kelten während der Völkerwanderung in den Norden gekommen sind.

An diese Ebene schmiegen sich die sanften Hügel der **Southern Uplands**. In

ihrem Osten ragen die heidekrautbewachsenen Moore der Lammermuir Hills bis zu 533 m auf, gen Westen folgen die einsamen Tweedmuir Mountains, die in die bis zu 844 m hohen Merrick Mountains übergehen.

Südlich von Glasgow beginnt das von Landwirtschaft und Viehzucht geprägte mittelschottische Tiefland, das sich nach Osten hin bis zur Halbinsel Fife erstreckt. Daran schließt sich eine berühmte schottische Bilderbuchlandschaft an, das zentrale raue Hochland, die **Grampian Mountains**. Im Südwesten dieser Highlands ragt der *Ben Nevis* in die Wolken, der mit 1343 m höchste Berg der Britischen Inseln. Hier fallen jährlich sage und schreibe an die 4500 mm Nieder-



schlag – und zwar mitunter schon im August als Schnee. Die atlantischen Windböen jagen häufig mit solchen Geschwindigkeiten daher, dass meist nur Büsche, Gras oder Flechten ihrer Kraft standhalten. Die Vegetation ist arktisch-alpin geprägt, während der Wintermonate herrscht hier Dauerfrost. In den

Oben: Wie gemalt ist die Aussicht vom Calton Hill auf das abendliche Edinburgh

Rechts oben: Die Schottischen Hochlandrinder bringt nichts so schnell aus der Ruhe

Rechts unten: Überall im Land kann man Zeugnisse der Vergangenheit entdecken

Mitte unten: Schottlands Whisky ist weltberühmt

Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

Gälische Stämme, schottische Clans, englische Heere – zwei Kronen und ein Monarch

Prähistorische Zeit

um 4000 v. Chr. Durch das Abschmelzen der eiszeitlichen Gletscher verschwindet die Landbrücke der Britischen Inseln zum Festland.

4000–2500 v. Chr. Neolithische Siedler erreichen vom Atlantik her die Küste Schottlands.

um 800 v. Chr. Hügelbefestigungen aus dieser Zeit lassen den Zuzug der ersten Kelten von Irland vermuten.



Das Detail einer pictischen Steinritzung kündet von reichen Jagdgründen in prähistorischer Zeit

Römische Phase

54/55 v. Chr. Gaius Julius Caesar führt eine größtenteils erfolgreiche Invasion der Britischen Inseln an.

122 n. Chr. Kaiser Hadrian lässt die Grenze des Römischen Reiches auf der Insel Großbritannien nach Norden hin mit dem 120 km langen Hadrianswall befestigen. Jenseits dieser Grenze zwischen den Mündungen von Tyne und Solway leben die Pikten (lat. Bezeichnung für die vorkektischen oder keltischen Stämme Schottlands; wörtlich ›die Bemalten‹).

143 Einen zweiten ›Limes‹, den Antoniuswall, errichten die Römer von der Forth-Mündung beim heutigen Edinburgh bis zum Clyde-Fjord beim heutigen Glasgow.

410 Die Römer verlassen die Britische Insel, um das von den Westgoten eroberte Rom zu befreien.

The Dark Ages – Britanniens dunkle Jahre

563 Der hl. Columban zieht mit einigen christlichen Brüdern aus Irland auf die vor der schottischen Westküste, dem damaligen Königreich Dalriada, liegende Insel Iona und gründet ein Kloster.

8. Jh. Die Wikinger beginnen ihre Raubzüge entlang der schottischen Küsten und dringen über die Flüsse auch ins Landesinnere ein.

843 Kenneth MacAlpin von Dalriada († 858) eint die Stäm-

me der aus Irland zugewanderten Scoten und der Pikten und avanciert zum ersten König von Schottland. Scone (heute Perth) wird Hauptstadt.

Allmähliche Anglisierung Schottlands

1034 Trotz heftiger Thronstreitigkeiten – Macbeth (reg. 1034–40) ermordet König Duncan, Malcolm III. Canmore (reg. 1057–93) tötet Macbeth – bleibt die Einheit des Landes gewahrt.

1068 Durch die Heirat von Malcolm III. Canmore (Großkopf) mit der Angelsächsin Margarete, Schwester des englischen Thronanwärters Edgar, kommt es zur schritt-

Rätselhafte Relikte aus der Bronzezeit finden sich im ganzen Land



weisen Anglisierung Schottlands. Die drei Söhne von Malcolm und Margarete – Edgar (reg. 1097–1107), Alexander I. (reg. 1107–24) und David I. (reg. 1124–53) – verfechten die schottischen Geschicke noch enger mit denen Englands. Vor allem während der Herrschaft Davids, genannt »der Heilige«, hält das englisch-normannische Lehnswesen Einzug im hohen Norden der Insel.

1174 William I. der Löwe (reg. 1165–1214) muss im Vertrag von Falaise den englischen König als Lehnsherrn anerkennen. 1189 wird die Bindung jedoch wieder gelöst.

1237 Alexander II. (reg. 1214–49) akzeptiert die Tweed-Solway-Linie als schottische Südgrenze zu England. Diese Entscheidung beendet jedoch nicht die vielen Grenzgeplänkel.

1249–86 Unter der Herrschaft des letzten Canmore-Königs Alexander III. erlebt Schottland eine Phase des Friedens und der wirtschaftlichen Blüte. Alexander verbündet sich mit den Norwegern und verheiratet 1289 seine Enkelin Margarete mit König Erich II. Magnussen.

1263 In der Schlacht von Largs werden die Wikinger besiegt und für immer vertrieben. Die jahrhundertelange Angst vor den Nordmännern ist endgültig gebannt.

1286 Margarete – The Maid of Norway – wird nach dem Tod Alexanders von den Schotten als Königin anerkannt.

Die schottischen Unabhängigkeitskriege

1290 Eduard I. von England gelingt es, Margarete mit seinem Sohn Eduard von Caernavon zu verheiraten, wobei im Vertrag von Birg-

ham die schottische Unabhängigkeit von England zugesichert wird. Mit dem baldigen Tod Margaretes verstärken die Engländer jedoch den Druck auf ihren nördlichen Nachbarn.

1292 Durch Schiedspruch ernennt der englische König Eduard I. John Balliol (1249–1313) zum König von Schottland und lässt sich von ihm Lehnseid leisten.

1296 Eduard leitet Hoheitsansprüche aus dem Lehnseid ab und überzieht Schottland mit Krieg. Bei seiner Rückkehr führt er den geraubten Krönungsstein Stone of Scone [s. S. 69] mit sich.

1297 Die Schotten erheben sich unter Führung von William Wallace gegen England und schlagen dessen Truppen in der Schlacht bei Stirling Bridge vernichtend.

1298 Als Vergeltung fallen die Engländer erneut in Schottland ein und siegen in der Schlacht von Falkirk.

1306 Der Widerstandskämpfer Robert Bruce wird König von Schottland. Er regiert bis 1329.

1314 In der Schlacht von Bannockburn siegen Robert Bruce und sein Heer bei Stirling und setzen den stetigen englischen Einfällen ein Ende.

1320 Unter Federführung von Robert Bruce wird in der



Der irische Mönch Columban predigte den heidnischen Schotten die christliche Lehre

Declaration of Arbroath, der »schottischen Unabhängigkeitserklärung«, der englische Einfluss konsequent zurückgewiesen. Hier heißt es: »Wir kämpfen nicht für Ruhm oder Reichtum oder Ehre, sondern einzig und allein für die Freiheit. Nie und nimmer werden wir uns englischer Herrschaft unterwerfen.«

1328 Im *Treaty of Northampton* akzeptieren die Engländer die Souveränität der Schotten. Dennoch geben die südlichen Nachbarn un-



Der Legende zufolge sagten drei Hexen Macbeth die Wahl zum König voraus – und seinen frühen Tod

The Borders – schottisch-englisches Grenzgebiet



Für die meisten Besucher ist Schottland ein Synonym für die rauen Highlands – das ist schade. Denn die **Lowlands** sind mehr als nur der geografische Auftakt zu den Bergen des Nordens.

Das fruchtbare Gebiet der Lowlands erstreckt sich zwischen England und dem schottischen Ballungsraum um die Großstädte Glasgow und Edinburgh. Ganz Schottland und vor allem der Süden gilt als Heimat des *Golf sports*. Nirgendwo sonst auf der Welt finden sich – umgerechnet auf die Bevölkerungszahl – so viele und so hervorragende Golfplätze. Kein Wunder, dass hier das Putten Spaß macht, zumal im westlichen Teil um Dumfries und Galloway, wo meistens

ausgesprochen mildes Klima herrscht. Durchaus mit den landschaftlichen Schönheiten der Highlands kann sich beispielsweise das **Moffat Water Valley** messen, das neben seiner herrlichen Natur auch mit einer literarisch bedeutsamen Kneipe aufwarten kann.

Überdies ist der Süden Schottlands ein ideales Gebiet für eine geruhsame, mehrtägige *Wanderung*. Etwa auf dem 342 km langen **Southern-Upland-Way** (www.southernuplandway.gov.uk). Der offiziell längste Wanderpfad Schottlands schlängelt sich vom Hafenort Portpatrick im Westen abseits der Straßen durch die leicht hügelige Gegend bis nach Cockburnspath an der Ostküste.

Viele Touren sind sehr schön mit dem Fahrrad zu unternehmen. Manche Besucher werden vielleicht den Aufenthalt auf einem der zahlreichen Reiter- oder Ponyhöfe vorziehen. Aber nicht nur für Golfer, Radler und Reiter ist Abwechslung geboten. Denn die Region ist nicht nur landschaftlich, sondern auch kulturell außerordentlich reich. Auf jeden Fall sollte man mindestens eine der vier Grenzlandabteien **Jedburgh**, **Kelso**, **Melrose** und **Dryburgh** besuchen. Sie liegen heute zwar in Trümmern, sind aber immer noch höchst beeindruckend. Gerade als Ruinen legen sie beredt Zeugnis ab von der jahrhundertelangen Feindschaft zwischen Schotten und Engländern.

Aus dem Süden stammen auch zwei der berühmtesten Schriftsteller, die Schottland hervorbrachte: Sir Walter Scott und der schottische Nationalbarde Robert Burns. Der erste hatte seinen Wohnsitz im selbstentworfenen Schlösschen **Abbotsford** bei Melrose. Der zweite wurde in **Alloway** bei Ayr geboren und verbrachte seinen frühen Lebensabend trinkend in der alten Taverne **'The Globe'** in **Dumfries**.

Sozialgeschichtlich interessierte Besucher wird es weiter hinein in die Lowther Hills ziehen, etwa in das nach wie vor bewohnte Museumsdorf **Wanlockhead**, das anschaulich über den Bleibergbau berichtet, der hier rund 300 Jahre lang betrieben wurde. Einen Rundgang sollte man auch in **New Lanark** nicht versäumen, denn dort erzählen restaurierte Baumwollspinnereien und eine beispielhafte Arbeitersiedlung von den gleichermaßen kapitalistischen wie sozialen Ansätzen zu Zeiten der Industrialisierung. Immerhin ist der kleine Ort im abwechslungsreichen und malerischen Tal des River Clyde dafür 2001 von der UNESCO in den Rang eines World Heritage, ›Erbe der Menschheit‹, erhoben worden.

1 Gretna Green

Das legendäre ›Dorf der Liebespaare‹ zieht immer noch in Scharen Hochzeitspaare an.

Wohl die meisten Besucher, die Schottland von England aus betreten, überqueren die Grenze bei Gretna Green. Das 3000-Seelen-Dorf ist weithin bekannt – ist die Geschichte des Ortes doch eine vermeintlich romantische. Denn als im 18. Jh. **heimliche Hochzeiten** junger Leute unter 21 Jahren in England verboten wurden, waren sie in Schottland weiterhin zulässig, sobald die Ehewilligen 16 Jahre alt waren. Die Zeremonie nahm der Dorfsmied über seinem Amboss vor. Bald standen geflohene Liebespaare in dem günstig gelegenen Grenzdörfchen Schlange. Der Ansturm nahm derartige Ausmaße an, dass 1857 ein Gesetz erlassen wurde, wonach einer der beiden Eheleute vor der Hochzeit mindestens 21 Tage auf schottischem Boden verbracht haben musste. Ein Parlamentsbeschluss verbot dann 1940 derartige Eheschließungen in Gretna Green endgültig.

Zu besichtigen ist in dem viel besuchten Ort die niedrige, weiße **Schmiede**, in der einst alles begann. Hochzeitspaare aus dem Umland lassen sich nach ihrer Trauung gerne vor dem traditionsreichen Gemäuer fotografieren und filmen – das soll Glück bringen.

Nächtliches Scheinwerferlicht lässt die einstige Pracht von Jedburgh Abbey erahnen

An die ›historische‹ Stätte ist das **Old Blacksmith's Shop Centre** (Tel. 01461/33 8441, April, Mai tgl. 9–17.30, Juni–Sept. tgl. 9–18, Okt.–März tgl. 9–17 Uhr, www.gretnagreen.com) angegliedert, das u.a. ein Kutschenmuseum, verschiedene Läden, einen Skulpturengarten, einen Spielbereich für Kinder, einen Irrgarten und einen Tierpark bietet.

i Praktische Hinweise

Information

Gretna Information Centre, Unit 38, Gretna Gateway Outlet Village, Glasgow Road, Gretna Green, Tel. 01461/337834

2 Jedburgh

Imposante Abteiruinen zeugen von schlachtenreicher Vergangenheit. Die heutigen Kämpfe sind spielerischer.

Die Vergangenheit des Städtchens ist bestimmt durch das **Kloster**, dessen Bau 1138 David I. für französische Augustinermönche in Auftrag gab. 1153 wurde sein Sohn in der Abteikirche als Malcolm IV. zum König von Schottland gekrönt, und 1285 stand Alexander III. mit seiner Frau Jolande hier vor dem Traualtar. Nach etlichen vorherigen Angriffen zerstörten englische Truppen unter dem Earl of Hertford 1545 die geistliche Stätte endgültig. Die



2 Jedburgh

Attacken der Engländer richteten sich gegen die Klöster als *wirtschaftliche Zentren* des Landes. Sie zu vernichten hieß, systematisch Hunger zu verbreiten.

Von den vier großen Grenzlandabteien ist die von Jedburgh noch am besten erhalten. Das Kloster freilich ist bis auf die Grundmauern zerstört, aber man erahnt die einstige Pracht der aus rotem Sandstein erbauten **Jedburgh Abbey**. Ihr Hauptschiff blieb erhalten, und in den drei Geschossen reihen sich die Arkaden aneinander – Bogen neben Bogen. Ein kleines *Visitor Centre* (www.historic-scotland.gov.uk, April–Sept. tgl. 9.30–17.30, Okt.–März 9.30–16.30 Uhr) gibt mit Exponaten und einer audiovisuellen Show Auskunft über das einstige Kloster.

In Jedburghs Dorfkern darf man einen Besuch im **Mary Queen of Scots House and Visitor Centre** (Tel. 01835/86 33 31) nicht auslassen. Hier lag 1566 Maria Stuart krank darnieder und kämpfte mit dem Tod. Ein Gewaltritt zum 20 km südwestlich gelegenen Hermitage Castle, in dem sich ihr verletzter Geliebter Bothwell befand, hatte die Gesundheit der zarten Königin zerrüttet. Einige Ausstellungsstücke machen mit der Ära von *Mary, Queen of Scots*, vertraut [s. S. 60].

Zwei große Ereignisse ziehen jährlich Tausende Besucher in das Städtchen. In den ersten beiden Juliwochen findet das **Common Riding** oder das *Callant's Festival* statt, zu dem die Bürger Jedburghs auf ihre Pferde steigen und die Gemeindegrenzen abreiten. Der Brauch geht auf Zeiten zurück, in denen die Engländer marodierend in das Land einfielen.

Denselben Ursprung hat das zweite große Fest, das sogenannte **Hand Ba Game**, das in unregelmäßigen Abständen stattfindet. Zwei Mannschaften, die *Uppies*, die oberhalb des Marktkreuzes geboren sind, und die *Doonies*, die unterhalb davon zur Welt kamen, spielen mit einem strohgefüllten Ball. Das runde Leder symbolisiert den Kopf eines Engländer. Es gewinnt das Team, das als erstes den Ball ins Ziel bringt. In Schottland wird dieses Spiel sonst nur noch in Kirkwall auf der Orkney-Insel Mainland gespielt.

i Praktische Hinweise

Information

Jedburgh Information Centre, Murray's Green, Jedburgh, Tel. 01835/86 3170

Hotels

*****Glenbank House Hotel**, Castlegate, Jedburgh, Tel. 01835/86 22 58, www.jedburgh-hotel.com. Familiengeführtes kleines Hotel mit eigenem Restaurant, Bar und Café.

*****Kenmore Bank Bed & Breakfast**, Oxnam Road, Jedburgh, Tel. 01835/86 23 69, www.kenmorebank.com. Charmanter Familienbetrieb; etwas außerhalb gelegen, aber mit schönem Blick aufs Umland.

3 Kelso

Georgianisches Stadtambiente in den Flussauen am River Tweed.

Der sympathische und atmosphärische Marktflecken schmiegt sich an die Ufer des River Tweed und röhmt sich der Lobeshymnen von Sir Walter Scott, nach denen »Kelso das schönste, wenn nicht romantischste Dorf in ganz Schottland« ist. Dieser Meinung kann man sich durchaus anschließen, denn das Stadtbild zeigt sich im einheitlich georgianischen Stil. Das sieht der Besucher besonders gut von der fünfbogigen, den Tweed überspannenden **Kelso Bridge** aus. Die Brücke von 1803 ist ein verkleinertes Abbild der Waterloo Bridge in London, die derselbe Baumeister John Rennie einige Jahre später realisierte.

Kelso Abbey war einst die bedeutendste Abtei im Grenzland zu England. Das 1128 von David I. für französische Mönche gegründete Kloster war 1460 auch Schauplatz für die Krönung Jakobs III. Doch 1545, in einem Zug mit Jedburgh, zerstörte der Earl of Hertford mit seinen Truppen Kelso Abbey so grundlegend, dass heute nur noch spärliche Bruchteile des Westwerks zu entdecken sind.

Ein wenig westlich der Stadt liegt mit **Floors Castle** (Tel. 01573/22 33 33, www.roxburgh.net/castle, Mai–Sept. tgl. 10.30–17 Uhr, Okt. bis 15.30 Uhr) der Stammsitz des Geschlechts von Roxburgh. Das ursprünglich schlichte georgianische Landhaus von 1721 wurde ab 1837 im mit Zierelementen überladenen Neotudor-Stil umgebaut, sodass es von Zinnen, Zwiebelkuppeln, Türmchen, Wasserspeichern, Kaminreihen und Figurengruppen nur so strotzt. Solch ein erdrückender Gesamteindruck setzt sich aber im Innern nicht fort, wo umfangreiche Sammlungen französischer Möbel, von Wandteppichen und Porzellan zu sehen sind.



Die fünfbögige Kelso Bridge führt über den River Tweed ins überaus malerische Dorf Kelso

Im Park markiert ein Baum jene Stelle, an der Jakob II. im Jahr 1460 während der Belagerung des Roxburgh Castle starb.

i Praktische Hinweise

Information

Kelso Information Centre, Town House, The Square, Kelso, Tel. 01573/228055

Hotels

*****Cross Keys Hotel**, 36–37 The Square, Kelso, Tel. 01573/223303, www.cross-keys-hotel.co.uk. Modern ausgestattetes Hotel in einem Bau von 1769.

Die Ruinen der Dryburgh Abbey können einen romantischen Geist wohl inspirieren



*****Queens Head Hotel**, 24 Bridge Street, Kelso, Tel. 01573/228899, www.queensheadhotelkelso.com. Schönes Hotel in einer alten Kutschstation.

Pubs

Black Swan Inn, Horsemarket, Kelso, Tel. 01573/224563, www.theblackswanhotel.co.uk. Traditionelle Kneipe im Ort.

White Swan Inn, 11 Woodmarket, Kelso, Tel. 01573/225354, www.whiteswankelso.co.uk. Gemütliches Bierlokal mit Garten.

4 Dryburgh Abbey

In der »romantischen Ruine« der Abtei fand Sir Walter Scott seine letzte Ruhestätte.

In einer großen Schleife des River Tweed liegen inmitten flacher Flussauen die Reste der aus rötlichem Sandstein erbauten **Dryburgh Abbey** (www.historic-scotland.gov.uk, April–Sept. tgl. 9.30–17.30, Okt.–März tgl. 9.30–16.30 Uhr). Sir Walter Scott [s. S. 22] war so begeistert von Dryburgh Abbey, dass er die Abteiruine zu seinem Begräbnisplatz erkör. Im nördlichen Querschiff findet sich der einfache steinerne Sarkophag des großen schottischen Schriftstellers.

Gegründet wurde das Kloster von Dryburgh um 1150 von Hugh de Morville für



Sein Herz schlug für sein Heimatland

Sir Walter Scott – glühender Nationalist und begnadeter Schreiber

Der Mann, der Schottland in aller Welt bekannt machen sollte, wurde 1771 in Edinburgh geboren.

Er studierte Jura und arbeitete auch einige Jahre als Rechtsanwalt. Schon früh, 1802/03, veröffentlichte er die von ihm gesammelten **Balladen** der schottisch-englischen Grenzregion in dem dreibändigen Werk **»Minstrels of the Scottish Borders«**. Kurz darauf legte er sein erstes Versepos **»Lay of the Last Minstrel«** vor. 1808 erschien sein romantisches Stück **»Lady of the Lake«**, das seinen Namen bekannt werden ließ und den Trossachs [Nr. 62] einen unerhörten Besucherandrang bescherte. Der endgültige Durchbruch gelang Scott sechs Jahre später mit dem Roman **»Waverly«**, den er zunächst unter einem Pseudonym veröffentlichte. Es folgten Romane wie **»Rob Roy«** oder **»Ivanhoe«**. 1820 wurde der Schriftsteller **geadelt**.

Literarisch war Scott außerordentlich erfolgreich, wirtschaftlich weniger. Sein Verleger machte 1826 Bankrott und Scott stand mit Schulden von fast 130 000 Pfund da. Um sie abzuarbeiten, schrieb er einen historischen Roman nach dem nächsten. Als er schließlich schuldenfrei war, forderte die jahrelange **Überanstrengung** ihren Tribut. Scott näherte sich zunehmend einer totalen psychischen wie physischen Erschöpfung. Auf einer Reise durch Deutschland erlitt er einen Schlaganfall, an dessen Folgen er kurz darauf, im September 1832, in seinem geliebten Schloss Abbotsford House starb.

Prämonstratenser aus Alnwick in Northumberland. Das Schicksal der Abtei ist eng mit dem von Melrose verbunden. 1322 und 1385 zerstörten die Engländer die heilige Stätte, die jedoch jedes Mal sofort wieder aufgebaut wurde. Aber nach den Verwüstungen von 1544 wurde Dryburgh Abbey verlassen.

Auf halbem Weg zwischen Dryburgh und Melrose sollte man sich einen Stopp am Aussichtspunkt **Scott's View** nicht entgehen lassen. Sir Walter Scott führte alle seine Besucher hierher, um ihnen die landschaftliche Schönheit der Lowlands als prächtvolles Panorama zu präsentieren.

5 Melrose

Mit Scott dichtete Fontane: »Und willst du des Zaubers sicher sein/So besuche Melrose bei Mondenschein.«

Das reizende kleine Städtchen ist rund um die imposante **Melrose Abbey** (Tel. 018 96/822562, www.historic-scotland.gov.uk, April–Sept. 9.30–17.30, Okt.–März 9.30–16.30 Uhr) gewachsen, von der heute leider nur noch Ruinen übrig sind.

Wie bei den Abteien von Jedburgh und Kelso war es David I., der 1136 den Grundstein für das Kloster legte. Nach schlimmen Kriegszerstörungen 1322 und 1385 kamen 1544 die englischen Truppen des Earl of Hertford – und ein letztes Mal ging die Abtei in Flammen auf.

Nach dem Tod des großen schottischen Königs Robert Bruce (reg. 1306–29) fand seine sterbliche Hülle ihre letzte Ruhestätte zwar in der Abteikirche zu Dunfermline [Nr. 25], sein Herz aber wurde im Kloster von Melrose bestattet. Tatsächlich entdeckten Archäologen 1920 im Kapitelhaus in einer Bleikiste ein mumifiziertes Herz.

Ungewöhnlich für ein Zisterzienserkloster sind die vielen Ausschmückungen an den Gebäuden der Abtei und das reiche Maßwerk in den Fenstern. Es scheint, als hätten die Steinmetze in Melrose ihrer Freude an der Arbeit freien Lauf gelassen. Wer genau hinsieht, kann am Dach der Abteikirche in Stein gemeißelt ein dudelsackspielendes Schwein und einen flügelschlagenden Zentaur erkennen. Zum Abschluss sollte man sich einen geruhigen Spaziergang durch das angenehme Örtchen gönnen und ein Bier im Pub genehmigen.



Von den Ruinen der einst so stolzen Melrose Abbey geht ein melancholischer Zauber aus

i Praktische Hinweise

Information

Melrose Information Centre, Abbey Street, Melrose, Tel. 018 96/822283

Hotel

*****Burt's Hotel**, The Square, Melrose, Tel. 018 96/822285, www.burthotel.co.uk. Gemütliches Haus im Ortszentrum.

Pub

The Ship Inn, Ecke Eastport/Market Square, Melrose, Tel. 018 96/822190, www.shipinnmelrose.com. Freundliche kleine Kneipe mit Biergarten.

Mit Abbotsford House erfüllte sich Sir Walter Scott seinen lang gehegten Wunsch



6 Abbotsford House

In dem selbst entworfenen Märchen-schloss ließ sich Sir Walter Scott zu seinem >Ivanhoe< inspirieren.

Zwölf Jahre dauerten die Bauarbeiten an der »Romanze in Stein und Mörtel«, wie Sir Walter Scott **Abbotsford House** (www.scottabbotsford.co.uk) einmal nannte. Im Jahr 1812 war es dann endlich soweit und der damals noch nicht geadelte Schriftsteller konnte in das repräsentative Schlösschen mit Turm und seinen vielen Erkern, Zinnen und einer Kuppel einziehen.

Post

Die Öffnungszeiten der Postämter sind Mo–Fr 9–17.30 und Sa 9–12.30 Uhr. In den kleinen Orten der Highlands ist es mitunter möglich, dass die Postämter im einzigen Lebensmittelgeschäft oder in einem Holzschuppen hinter dem Haus des Postbeamten untergebracht sind.

Telefon

Internationale Vorwahlen

Großbritannien 0044

Deutschland 0049

Österreich 0043

Schweiz 0041

Es folgt die Rufnummer ohne die Null.

Mobiltelefone wählen sich automatisch in das entsprechende Partnernetz über Roaming ein. Ggf. sind Gespräche mit in Schottland erworbenen Prepaid-Karten günstiger. In einigen Gebieten, besonders in den Highlands hat man teilweise schlechen oder keinen Netzempfang.

Allenthalben sieht man **Telefonzellen** der *British Telecom*, in denen man auch angerufen werden kann. Die Nummer ist gut sichtbar am Gerät angebracht. Die meisten öffentlichen Fernsprecher funktionieren heute nur noch mit einer Telefonkarte. Die *Phonecards* sind bei der Post und in vielen Geschäften erhältlich.

Einkaufen

Öffnungszeiten

In Großbritannien gibt es keine gesetzlich vorgeschriebenen Ladenöffnungszeiten. In der Regel haben Geschäfte aber Mo–Fr 9–17.30/18, Do 9–20 und teils So 10–16 Uhr geöffnet.

Nur noch ganz selten gibt es in kleineren Dörfern den *Early Closing Day*, wenn die Geschäfte Mittwochnachmittag schließen.

Souvenirs

Nicht verzichten sollte man auf den Kauf einer guten Flasche echten schottischen **Malz-Whiskys**. In der Regel ist der unvergleichliche *Pure Single Malt* zwölf Jahre gelagert. Man bekommt aber auch 21, 25 und 50 Jahre gelagerten Whisky. Alkohol kann man jedoch nicht in jedem Geschäft kaufen, sondern nur in den sog. *Off-Licence*-Läden. Jeder Ort in Schottland besitzt selbstverständlich so einen Off Licence Shop, weit verbreitet sind die

Läden der Kette Odd Bins. Jeder große Supermarkt verfügt ebenfalls über einen Off-Licence-Bereich.

Weitere beliebte Mitbringsel sind die schönen warmen Pullover der Handelskette **Edinburgh Woollen Mill** (www.ewm.co.uk), deren Filialen in allen größeren Orten vertreten sind. Überall bekommt man zudem **Tweed-Stoffe** in den schottischen Tartan-Mustern. Nach Hause zurückgekehrt, kann man sich daraus ein Sakko nähen lassen, das für den Rest des Lebens hält.

Essen und Trinken

Opulent und somit sehr sättigend ist das schottische **Frühstück** (*Full Scottish Breakfast*), das mit Orangensaft und Cornflakes oder Müsli (*Cereals*) beginnt. Der zweite Gang besteht traditionell aus gebratenem Speck (*Bacon*) und Eiern (*Eggs*), die als Spiegelei (*fried*), Rührei (*scrambled*) oder verlorene Eier (*poached*) auf den Tisch kommen. Dazu gibt es gebratene oder gegrillte Würstchen (*Sausages*), eine halbe Tomate, Champignons, teilweise auch Grützwurst (*Black Pudding*) und natürlich *Haggis* [s.u.] sowie Pfannkuchen aus Kartoffelteig (*Potato Scones*). Toast, Butter und Orangenmarmelade sowie Haferplätzchen (*Oat Cakes*) ergänzen das reichhaltige Angebot, das bis in den frühen Nachmittag hinein sättigt.

Nach einem derart ausgiebigen Frühstück fällt das **Mittagessen** (*Lunch*) meistens etwas kleiner aus. Man isst eine Suppe oder einen Salat, holt sich ein gut belegtes Sandwich. Es gibt aber auch recht deftige Speisen, wie z. B. das schottische Nationalgericht **Haggis**: gehackter Schafsmagen, der mit einer ganzen Anzahl weiterer Innereien, Hafermehl, Gewürzen und Kräutern wie eine Wurst in einen Naturdarm gefüllt und gekocht wird. Diese Spezialität, sehr delikat zubereitet, findet sich immer häufiger selbst in Nobelrestaurants auf der Speisekarte und sie ist auch fertig zubereitet im Handel erhältlich.

Bei den Besuchern beliebter als dieses Innereigericht sind die saftigen **Steaks** der Angus Hochlandrinder, die man *Rare*, *Medium* und *Well Done* ordert, also angebraten, halb durchgebraten und richtig durchgebraten. Traditionell auf dem Menüplan schottischer Haushalte, nicht



Aromaerlebnis vom Feinsten – Pure Single Malt Whisky und Blue Cheese der Highlands

aber in Restaurants, stehen auch alle Arten von Grünkohlgerichten (*Kail*). Sonntags erfreut sich zum Lunch üblicherweise das **Roastbeef** großer Popularität bei den Schotten und natürlich ist Lamm in Minzsoße nach wie vor einer der größten leiblichen Genüsse der Briten. In der Woche wird während der Mittagszeit in den Pubs gerne die *Scottish Broth* serviert, eine Graupensuppe mit Lammfleisch. Auch *Cullen Skink*, eine sämige Suppe mit geräuchertem Schellfisch und Gemüse ist eine schottische Spezialität.

Star in der Fischküche ist der **Lachs**, aber auch Seezunge, Krabben, Langusten und natürlich *Lobster*, Hummer, sind gern gegessene Meeresfrüchte. Bekanntester Fast-Food-Artikel in ganz Großbritannien ist *Fish and Chips*, grobe Pommes – richtige Fritten heißen vornehm *French Fries* – zu denen entweder Kabeljau (*Cod*) oder Schellfisch (*Haddock*) gereicht wird.

Das berühmteste Getränk in Schottland ist natürlich der **Whisky**. Im ganzen Land, vor allem aber in den Seitentälern des leise murmelnden River Spey, brennen Destillen das >Wasser des Lebens<. In den Pubs wird gutes **Bier** angeboten. Das *Lager* entspricht geschmacklich einem milden deutschen Pils und ist ein hervorragender Durstlöscher. Vollmundig ist das *Bitter*, ein obergäriges und stark gehopftes Bier, das im Fass weiterreift.

In der britischen Kneipe, dem **Pub** (eine Abkürzung von *Public House*), herrscht, was Getränke angeht, Selbstbedienung. Auch Speisen bestellt man an der Theke und bezahlt sie sofort. Fertige Gerichte werden entweder ausgerufen oder am Tisch serviert. Bei der Bierbestellung ist gezielt Menge und Art des Getränkens anzugeben: z.B. ein *Pint* (ca. 0,5 l) of *Lager* oder *Half a Pint* (ca. 0,25 l) of *Bitter*. In der

Regel gehören britische Pubs zu einer Brauerei, sodass man dann auch nur die Produkte des bestimmten Sudhauses im Ausschank findet. Ausnahmen stellen die sog. **Free Houses** dar, freie Kneipen, die viele unterschiedliche Biere anbieten. In den Pubs sollte man auf die Abkürzung CAMRA achten; die *Campaign for Real Ale* verleiht regelmäßig Preise an gute Biere.

In allen geschlossenen öffentlichen Räumen in Schottland gilt ein **Rauchverbot** – also auch in Pubs, Restaurants, Cafés, Bars, Hotels, Gasthöfen etc.

Feiertage

1. und 2. Januar, Karfreitag (*Good Friday*), Ostermontag (*Easter Monday*), 1. Montag im Mai (*May Day*), letzter Montag im Mai und erster Montag im August (*Bank Holidays*, 1871 von den Gewerkschaften erkämpft) sowie 1. und 2. Weihnachtstag.

Festivals und Events

Alle Veranstaltungen des Jahres sind aufgelistet in der kostenlosen, umfangreichen Broschüre *Events in Scotland*, die in den Information Centres erhältlich ist. Die meisten Feste finden von Mai bis September statt, in diese Zeit fallen auch die *Highland Games*.

Januar/Februar

Burns Supper (25.1.): Vielerorts ehren die Schotten ihren Nationaldichter Robert Burns anlässlich seines Geburtstages mit einem traditionellen schottischen Essen: Haggis, Tatties (*Kartoffelbrei*) oder Neeps (*Steckrübenbrei*). Dazu gibt es Whisky.

Curling Competitions: Die allseits beliebten Eisschieß-Wettbewerbe finden in vielen schottischen Städtchen statt.

März

Glasgow: International Comedy Festival (www.glasgowcomedyfestival.com). Comedians aus aller Welt bringen ihr Publikum an verschiedenen Veranstaltungsorten zum Lachen.

Spring Flower Shows: Fast überall in Schottland kann man nun herrliche Blumenschauen genießen.

April/Mai

Edinburgh: TradFest Edinburgh (www.scottishstorytellingcentre.co.uk). Musik,